

# LIZENZ ZUM SCHRAUBEN



FJS in seinem 350-Quadratmeter-Reich: zwei Arbeitsbüros, diverse Büros, ein Archiv, eine Bar, drei Klappräder und die MOTORRAD-Testchefjacke von 1976 gehören dazu

In einer Stuttgarter Werkstatt entsteht das, was bastelwütigen Motorradfahrern hilft, viel Geld, Zeit und Nerven zu sparen.

Die orangefarbenen Dinger waren nicht schlecht. Aber richtig gut waren sie auch nicht. Seit 1975 hatten die Motorrad-Reparaturanleitungen des Schweizer Bucheli-Verlags in Deutschland praktisch eine Monopolstellung. Und das merkte man ihnen auch an: Sie waren oft lässig recherchiert, zeigten Abbildungen in zum Teil mäßiger Qualität und beschrieben Arbeitsabläufe, an die sich in der Schrauberpraxis kein Bastler heran traute: Da wurden ausführlich Getriebereparaturen geschildert, doch wie die Batterie ausgebaut wird, blieb

unklar. Besser als gar nichts war das aber allemal noch. Das änderte sich vor rund vier Jahren, denn plötzlich gab's Konkurrenz: Aus dem Englischen übersetzte Schrauberbücher, aber auch ein paar ganz neue Titel heizten den Bucheli-Reparaturanleitungen ein. Bucheli gehört seit 1972 zur Stuttgarter Paul Pietsch-Verlagsgruppe, und so war es höchste Zeit für die Schwaben, ihre Erfolgsreihe zu renovieren – ein Job für das journalistische Urgestein Franz Josef Schermer. FJS betrieb Feldstudien und kam zu folgender

Erkenntnis: „Im Kern geht an Motorrädern immer weniger kaputt, aber beim Drumherum (u.a. Elektrik) gibt's immer mehr Probleme. Die Schrauber-Grundkenntnisse sind auch nicht mehr so ausgeprägt, das Kettespannen zum Beispiel ist für viele Motorradfahrer längst keine Selbstverständlichkeit mehr, die nicht erklärt werden müsste.“ Und so sind seit 2003 bereits 26 völlig neu konzipierte und deutlich praxistauglichere Reparaturanleitungen entstanden, womit die (nun etwas weniger) orangefarbenen Dinger wieder eine klare Empfehlung sind. kh



Der Chef schraubt: Jeder Arbeitsschritt wird von Sandra Hauber (35) im Bild festgehalten. 500 Bilder kommen so pro Modell zusammen, 250 bis 400 davon landen im Buch



Zeitspiel: Von der Idee bis zur fertigen Reparaturanleitung vergehen 18 Monate. Wenn ein 150-teiliger Dellorto-Vergaser zusammengesetzt werden muss, kann's etwas länger dauern



Info-Beschaffung: Werkstattshandbücher, Internet-Recherche, Infos von Clubs und Fans, Wühlen im eigenen Archiv und das Einspannen von Sohn Axel (19) helfen weiter



Dream-Team: Steffi Schenk (32) ist die Grafikerin und Setzerin, Helmut Strauß (49) der Textarbeiter und Experte für letzte Detailfragen, FJS schreibt 550 000 Anschläge – fertig!



## FRANZ JOSEF SCHERMER

Stuttgart ist zwar sein bevorzugter Tatort, geboren wurde Franz Josef Schermer – kurz FJS – aber am 23. Februar 1947 in Karlsruhe. Nach einer Maschinenschlosser-Lehre gab's ein Gastspiel als Kradmelder bei der Bundeswehr, anschließend ging's auf die Techniker-Schule. Als Maschinenbau-Techniker fand FJS eine Job bei Michelin und war für die Gummi-Vorbereitung zuständig. Das wurde auf Dauer langweilig, so schaltete er 1972 in MOTORRAD eine Kleinanzeige: „Staatl. gepr. Maschinentechner, 25. led., mit reeller Zweiradbegeisterung, sucht entspr. Wirkungskreis in Kfz-Branche. Auch Renndienst o.ä. angenehm.“ Der einzige, der sich meldete, war MOTORRAD-Chefredakteur Siegfried Rauch, und der stellte FJS als „Assistent des technischen Redakteurs“ ein. Der Assi wurde später zum MOTORRAD-Testchef und machte ab 1979 sein eigenes Ding: das damals neue Motorrad-Magazin MO. 1997 verkaufte der zweifache Vater und Hobby-Racer den ganzen Laden an seine Mitarbeiter und arbeitet seitdem als freier Journalist.



Fairer Preis: Die normalen Reparaturanleitungen kosten je 24,90 Euro, die blauen Sonderbände je 29,90 Euro

Fotos: Stefan Wolf (5), Archiv Schermer (2), Motorbuch Verlag